

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 55 (1982)

Heft: 11

Vorwort: Editorial

Autor: Stricker, Hannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen



Gersau, November 1982
Erscheint monatlich
55. Jahrgang Nr. 11

Diese Ausgabe «Der Fourier» wird den Absolventen der Fourierschule IV '82 als Werbegabe mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Beendigung des Kurses überreicht vom Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV).

Aus dem Inhalt

Ein neuer Anlauf in der Zivildienstfrage	411
EMD-Info	414
Versorgungsübung «VORALPIN»	415
Unser Interview	
In vino veritas	425
Wir gratulieren	431
Kamerad, was meinst Du?	
Wieviel WK-Werbung ist zulässig?	432
Verpflegungskredit und Richtpreise	
Nr. 4 / 82 gültig ab 8. November 1982	433
Termine	434

Nächste Veranstaltungen

Schweizerischer Fourierverband

Sektion Aargau

Samstag, 11. Dezember:
Weihnachtsfeier in Zofingen

Sektion beider Basel

Donnerstag, 9. Dezember: Referat Geheimhaltung

Sektion Bern

Donnerstag, 9. Dezember: Altjahrsstamm

Sektion Zentralschweiz

Dienstag, 7. Dezember: Chlaus-Obig

Sektion Zürich

Montag, 6. Dezember: Jahresschluss-Stamm

Verband Schweizerischer Fouriergehilfen

Sektion beider Basel

Samstag, 27. November: Jahresschlussabend
Donnerstag, 9. Dezember: Referat Geheimhaltung

Sektion Bern

Freitag, 17. Dezember: Jahresschlusshöck

Sektion Zentralschweiz

Mittwoch, 24. November: Theorieabend
Samstag, 11. Dezember: Chlaushöck

Sektion Zürich

Samstag, 11. Dezember: Jahresschlussabend

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung
der Redaktion

Nutzaufgabe 10 388 (WEMF 7. 9. 81)

Editorial

Kameraden,

ist sich die Sowjetunion, auch wenn sie sukzessive ihre Lauerstellung in Afghanistan auf- und ihre Stützpunkte in Osteuropa ausbaut, ihrer Satellitenstaaten so sicher?

Zum Glück nicht. Der Widerstand in Afghanistan ist erstaunlich hartnäckig, das Gären in Polen unüberhörbar, das Frühlings-erwachen seinerzeit in der Tschechoslowakei noch in lebhafter Erinnerung. Einer Reportage über Ungarn entnehme ich nun folgende eindruckliche Feststellung: «Zwei Millionen Einwohner Budapests beten die Zukunft an und warten sehnsüchtig auf die Vergangenheit, mahnen die Reporterin immer wieder: Vergiss die fremden Soldaten, denn es ist keine Freundschaft zwischen Ungarn und Russen zu entdecken.» Ein Handzettel an einem Anschlagbrett der Universität verrät trotzigen Spott: «K. J. sucht zweiten Ungarn für Moskaufreundschaft» — jener Kádár János, der mächtigster Mann im Lande ist seit einem gewaltigen Aufbäumen gegen die verhasste Besetzermacht vor mehr als 20 Jahren.

Mit grosser Hochachtung denke ich immer noch daran zurück, mit welchem Mut die Ungarn ihren ungebrochenen Freiheitswillen damals zeigten. Auch der Freiheitswille unserer Bevölkerung ist gross. Gerade deshalb ist zu hoffen, dass der neue Anlauf in der Zivildienstfrage ein Dolchstoß bleibe, der ins Leere geht. Als Kleinstaat können wir uns keine Blösse geben, eine beginnende Demontage der Armee durchs Hintertürchen «Zivil — statt Militärdienst» schon gar nicht. So bleibt mit Nachdruck zu hoffen, dass diese neue Zivildienst-Initiative mit Wucht bachab geschickt werde.

Hannes Stricker

Im Leitartikel befasst sich Professor Dr. Kurz näher mit der Zivildienstfrage, seine Schlussfolgerung wird bestimmt grosse Beachtung finden!